

Tantalit vom Kaisererbruch, Raurisertal  
K. SCHEBESTA, Wien

Anlässlich eines Kurzbesuches des Kaisererbruches in Rauris im Frühjahr 1990 wurden in dem für Synchronit und Aeschynit typischen Material (helle, von zahlreichen Rissen durchzogene Blöcke, die dabei entstandenen dünnen Platten tragen meist Albitrasen) winzige, unter 0.1 mm, tabakbraune Kristalle entdeckt, die fast immer als Zwillinge auftreten. An Hand der Kristallform wurde Tantalit vermutet, dies konnte durch eine Mikrosondenanalyse bestätigt werden. Die isotropisierten Kristalle entsprechen in ihrer chemischen Zusammensetzung im wesentlichen der Formel für Tantalit  $(\text{Fe,Mn})(\text{Ta,Nb})_2\text{O}_6$ , wobei die Anteile an Mn verschwindend gering sind, dafür Ti und U in doch deutlichen Peaks zu erkennen sind.-Als unmittelbare Paragenese ist Aeschynit, Brookit, Anatas und Monazit anzuführen. Im selben Block (ca 50x40x30 cm) waren auf anderen Klüften noch Rutil, Synchronit, Xenotim, Calcit und runder tafeliger Bertrandit zu finden.-Zu bemerken ist noch, daß in gleichartigem Material vor einigen Jahren auch Euxenit-xx entdeckt wurden, und daß bei Durchsicht älteren Materials (Funde 1987 und unbekanntem Datums) ebenfalls Tantalite gefunden wurden, die allerdings noch kleiner sind.

Anschrift des Verfassers:

K. SCHEBESTA, Hauffgasse 4 A, 1110 Wien

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mineralogisches Archiv Salzburg](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [3\\_1992](#)

Autor(en)/Author(s): Schebesta Kark

Artikel/Article: [Tantalit vom Kaisererbruch, Raurisertal 62](#)